

Ereignisse des Jahres 2013

Budo Akademie Berlin



Herausgeber:



Malteserstraße 139-143, 12277 Berlin
Nachdruck - auch auszugsweise - nicht gestattet.



Liebe Sportfreundinnen, Liebe Sportfreunde!

der demografische Wandel hängt schon fast wie ein Damoklesschwert über die Menschheit...

Ist das eine bedrohliche Situation? Nein, ganz im Gegenteil! Noch nie gab es so viel junge Alte, die fit, neugierig, ehrgeizig, hilfsbereit - also einfach toll sind! Aber auch die andere „Altersklasse“ scheint im Wachsen zu sein. Es gibt Kinder, Kinder, Kinder und das ist auch eine tolle Entwicklung. Das Gute ist, dass wir für beide „Richtungen“ gut vorbereitet sind!

Die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder haben wir in diesem Jahr anlässlich eines Turniers am 10. November durchgeführt. Es war auch in einer großen Sporthalle würdevoll, denn jeder ging über einen roten Teppich! Soooo kann Sport auch sein!

Aber der Rest des Jahres war wie immer, Veranstaltungen, Turniere und Spaß, also ein ganz normales Jahr - was immer das auch bedeuten mag!

Danke an die vielen Helferinnen und Helfer und Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Veranstaltungen und weiterhin viel Spaß.

Jetzt gibt es erst einmal ein paar Tage der Besinnung und Entspannung und des vielen Essens, damit wir uns im Januar alle wieder auf das Training freuen.

Frohe Weihnacht!

Marion

Workshop für mod. Schwertkampf (Chanbara) am 12. Januar 2013



Am Anfang eines Jahres sind die (sportlichen) Vorsätze immer besonders zahlreich und wir wollten einigen Unentschlossenen helfen, mit dem Workshop eine neue Sportart kennen zu lernen.

Bei winterlichem Wetter kamen natürlich nicht alle, die sich angemeldet hatten aber die haben eben auch etwas versäumt!

Der Workshop wurde von Norman, unserem Trainer, geleitet. Ein bisschen Geschichte, ein bisschen Hintergrundwissen und Einführung in die Waffen, Schützer und Techniken. „Assistierte“ wurde ihm von Jürgen, der nur als Aushilfetrainer zur Verfügung steht.

Die Workshop-Gruppe war ganz gemischt, vom Alter und von sportlichen Vorkenntnissen her, was richtig gut ist. So ist zu erkennen, wie vielfältig mod. Schwertkampf ist.

Pause mit Kaffee, Keksen, Obst und Getränken halfen, das Gesehene zu verarbeiten, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Danke an Norman für diesen gut durchgeführten Workshop. Das von ihm erstellte Handout soll zuhause helfen, sich an ein paar Details zu erinnern. Mein Eindruck war, der Gruppe hat es Spaß gemacht und sie haben wieder eine neue Sportart - vielleicht auch für sich - entdeckt!

Marion

Mitgliedsnummer 500!



Interessierte aus dem Workshop Karate als Fitness- und Gesundheitssport nahmen am Probetraining teil. Anke war schneller als die anderen: Sie war gleich am nächsten Montag beim Probetraining und ist eine Woche später eingetreten und unsere Mitgliedsnummer 500! Am Dienstagabend, als weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Workshop eingetreten sind, war die Chance vorbei.



Zum Glück sind nicht alle 499 bei uns geblieben, sonst hätten wir einige nette Leute nicht kennengelernt, weil es einen Aufnahmestopp gegeben hätte. Jetzt haben wir noch ein oder zwei Plätze auf der Matte frei und müssen zurzeit niemanden auf die Warteliste stellen. Trotzdem ist es für uns ein persönlicher Erfolg, in gut 5 Jahren 500 Mitglieder gefunden zu haben; wir sind stolz auf uns!

Anke viel Spaß und viel Erfolg im neuen Anzug ohne Aufdruck 500....

Marion



Sakura Cup in Schwarzheide am 19. Januar 2013



Nur 1 Stunde 20 von Berlin entfernt fand der Sakura Cup in Schwarzheide statt. Nach einer kleinen Pause nahmen wir mit vier Karateka daran teil. Obwohl es ein sehr gut organisiertes und hochrangiges Turnier mit fast 400 Teilnehmer aus fast 50 Vereinen aus Prag, Liberec, Hamburg, Niedersachsen, Bayern, Berlin und allen neuen Bundesländern, nahmen leider nur wenige unserer Karateka daran teil. Warum? Die Wettkampffregeln mit Flaggenentscheid bei Kata und fester Kampfzeit ist aus unserer Sicht nicht optimal. Wir haben es wieder erleben können, dass von zwei guten Kataläufern nur einer weiterkommt und von zwei

schwachen kommt auch einer weiter... Dadurch stehen nicht immer die Besten auf dem Treppchen.

Unsere vier, Antonia, Larissa, Zara und Tim hatten trotzdem Lust und auch Zeit, an diesem Turnier teilzunehmen. Joelina musste leider in Berlin das Bett hüten. Es war eine tolle Halle mit 6 Kampfflächen und alles sehr, sehr gut organisiert. Die Siegerehrungen fanden immer im Anschluss nach jeder Disziplin statt und zwar am Rande mit Podest.

Das Turnier begann mit Kata und sehr starken Klassen. Von uns waren nur Antonia und Zara in der Klasse U 11 gemeldet; beide werden in diesem Jahr 9 Jahre alt. Sie kämpften sich stark nach vorne und kamen in die Trostrunde, ob man immer alle Entscheidungen versteht oder nicht, es ist eben so. Beide konnten je einen 3. Platz erkämpfen. Toll, wir haben uns sehr gefreut.

In Kumite gab es nur 2 Gewichtsklassen: -35 kg und +35 kg. Antonia startete in der leichten Klasse und höflich wie sie ist, will sie Gegnerin auf der Kampffläche grüßen und fängt sich gleich den ersten Punkt ein, weil ihre Gegnerin die Geste nicht verstand und ihre Chance sah. Das ist natürlich kein guter Start und endete auch entsprechend. Trotzdem hat Antonia gut gekämpft und wieder Kampferfahrungen sammeln können. Larissa und Zara hatten in der Klasse +35 Jahre U 11 auch große Mädchen als Gegnerinnen. Für Zara war das nicht so schwierig, denn sie konnte sich gut auf die großen einstellen und kämpfte sich bis auf den 2. Platz vor. Tolle Leistung! Larissa hat keine Platzierung erreicht, denn ihre Techniken waren auf Riesen ausgerichtet: nur Schläge zum Kopf - also dem Bauch von Riesen, wie auf den Fotos sichtbar... Tim saß den ganzen Vormittag brav neben den Kampfflächen und war schon etwas müde, als er gegen 13 Uhr den ersten Kampf hatte. Leider wurde seine Wartezeit nicht mit einer Medaille „belohnt“. Er war trotzdem gut gelaunt und hat wieder neue Erfahrungen sammeln können.

Dieser Trip hat richtig Spaß gemacht, kurz, schnell, erfolgreich und zusammen mit netten Leuten in einer wunderbaren Halle. Dort war es für uns wie ein Klassentreffen, denn wir trafen sehr viele alte Bekannte aus der Karateszene. Glückwunsch an unsere vier Karateka zu dem Vizetitel und zwei 3. Plätzen sowie den Erfahrungen!

Marion





Workshop Karate als Fitness- und Gesundheitssport am 26. Januar 2013



Fast genau vor einem Jahr boten wir den ersten Workshop an und wollten diesen wiederholen, da sich aus dem ersten Workshop eine tolle Gruppe gebildet hat. Diesmal kamen 17 Interessierte und 5 unserer Karateka „als lebende Beweise“, dass man mit Karate auch später noch anfangen kann und es viel Spaß macht. Interessant war, dass die Frauen (10) in der Überzahl waren.

Nach einer kleinen Einführung und ein bisschen Geschichte ging es zum praktischen Teil und die ersten Erheiterungen machten sich breit. Nicht jeder verfügt über ein gutes Gleichgewicht und ein paar Wackler können schon die Stimmung heben. Bei der Gymnastik gab es dann noch die Steigerung, dass wir uns einigen mussten, ob wir den eigenen oder den Zeh des Nachbarn erreichen sollten.... Auffällig war, dass Frauen offensichtlich mehr für ihre Gesundheit machen als Männer. Also Männer, nichts wie hin zum Sport!

Wir übten auch die Grundtechniken, die - wie von mir bei der Begrüßung versprochen - nicht einfach und so ganz anders als unsere normalen Bewegungen waren. Trotzdem gaben sich alle Mühe und es machten offensichtlich auch Spaß. 4 Schritte einer Kata waren dann das Highlight und Günter und Norbert zeigten dann, wie eine Kata komplett aussehen kann, danke an beide Karateka.

Gespräche bei Kaffee und Keksen und erste Kontakte rundeten das Programm ab und wir sind sehr gespannt, wer seinen Vorsatz, mit Karate anzufangen, in die Tat umsetzen wird. Natürlich habe ich die Gruppe nicht ohne Hinweis entlassen, dass evtl. Schmerzen nicht witterungsbedingt sind sondern ganz einfach Muskelkater...

Es waren zwei nette Stunden und jede und jeder Neue ist bei uns ganz herzlich willkommen!



Marion

Faschingstraining am 6. Februar 2013



Genau in der Mitte der Ferien fand diesmal das Faschingstraining statt, denn eine andere Alternative war nicht zu finden. Ich kann mich nicht beklagen, dass die beiden Einheiten schwach besucht waren.... Vier Karateka mussten leider wegen Krankheit zu Hause bleiben.

Es gab nur tolle Kostüme. Glückwunsch an die Familien, die die Kinder so toll ausgestattet haben. Stopptanz, Wettläufe, Bonbonregen etc. waren die Standards in der ersten Gruppe und kamen wieder gut an. Zum Abtransport der „Beute“ aus der Technik Uraken Uchi gab es Papiertüten, damit die Bonbons nicht in den Händen gehalten werden mussten. Die Eltern wollen ja auch ein bisschen Spaß haben und so zeigten wir unser Können: Kihon in der Art der Verkleidung. Auch die Jungs hatten Spaß, harte Karatetechniken ganz weich und graziös vorzuzeigen. Für den Clown hüpfen wir die Techniken, was auch nett war. Interessant waren auch die Variationen des Kiai: Von Huch, über Tor, Feuer, Peng, Indiandergeheul bis Pause (für Bob den Baumeister)!

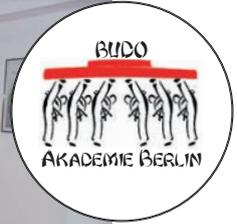
In der zweiten Gruppe gab es noch zusätzlich das Spiel Ritter der Kokosnuss. Hier wurden die Karateka in drei Gruppen eingeteilt und drei Poolgewinner beim Schwertkampf ermittelt. Bevor unter den Augen der Eltern der Sieger, dem eine echte Kokosnuss als Preis winkte ermittelt wurde, kam das gleiche Showprogramm zum Einsatz allerdings statt Kihon wurde eine Kata gezeigt. Immer wieder lustig und schön!

Im Finale um die Kokosnuss standen sich Yasin, Emma und Melissa gegenüber. Durch Auslosung musste Yasin gegen Melissa antreten und verlor leider. Emma verlor ebenfalls, sodass Melissa mit Freudenhüpfer sich über ihren Gewinn freute. Bis dahin hatte ich mich mit einer Überraschung zurückgehalten: Es gab für jeden Poolsieger eine Kokosnuss und so gab es drei strahlende Gewinner; so muss Fasching sein!

Marion



Danke an die Eltern und Großeltern für das Bringen und
Holen zum Karate-Training, die Anzüge, Faustschützer, Prüfungen und
den Beitrag, danke an die Mitglieder!
Alles Gute zum Valentinstag!



Kyusho-Seminar in Chemnitz am 22. Februar 2013



Ein Seminar mit Reanimation nach neurologischem K.O. zu beginnen ist schon merkwürdig und wenn es dann nur noch um Herz 3, Gallenblase 20 oder Dickdarm 10 geht, weiß man gar nicht mehr wo man ist... Die Antwort ist einfach: beim Kyusho-Seminar und den versteckten Techniken. Wir sind als Gruppe mit 12 Personen bei wunderbarem Winterwetter und viel Schnee pünktlich in Chemnitz angekommen. Rund 50 Karateka waren anwesend, um sich in die Geheimnisse von Thomas Hagemann einweihen zu lassen. Die Einführung löste etwas Verwirrung aus, weil es wirklich um das Thema Reanimation und K.O. ging; ein gutes Zeichen für den Beginn eines Lehrganges? Der Rest war nicht so schlimm, wie der Anfang es vermuten ließ und alle hatten sehr viel Spaß und auch Schmerzen.

Es war schon erstaunlich, wie der Körper „manipuliert“ werden kann. Mit Kraft war ein Mann nicht zu bewegen, mit leichten Streichelbewegungen und wenig Druck fiel er um! Auch die Vitalpunkte Herz 4, Gallenblase 10 usw. zeigten erstaunliche Wirkungen, wenn man sie fand! Wir drückten und probierten gegenseitig, bis die Arme rot oder teilweise auch dick waren. Thomas mit seinen sehr, sehr großen Händen fand jeden Punkt sofort was an einer heftigen Reaktion seines Partners zu erkennen war. Auch einen Gegner aus dem Gleichgewicht zu bringen, indem wir ein Dreieck beachten oder um Schmerzen erträglicher zu machen die Hände und Zunge in eine bestimmte Position zu bringen, setzten uns in Erstaunen. Auch wenn wir einige Techniken schon kannten, war die Fülle an Input überwältigend und lässt sich gar nicht so schnell verarbeiten. Es war wirklich für alle spannend und jeder Age Uke wird jetzt anders betrachtet als vor dem Seminar.

In diesem Seminar ging es übrigens nur um das Thema Arme und Hände; Körper und Beine werden gesondert behandelt, das ist also noch viel (Schmerz-)Potential vorhanden. Das war also sicher nicht die letzte Begegnung mit Kyusho. Das liegt auch an der tollen Ausrichtung durch Gerd Hahnemann und dem Trainer Thomas Hagemann vom Kampfkunstteam, denn es war alles sehr gut organisiert und auch kurzweilig, herzlichen Dank im Namen der Berliner.

Ich bin gespannt, wer am Montag zum Training erscheint und über welche Schmerzen klagt... Karate ist eben ein harter Sport!

Marion



Kids Games am 23. März 2013



Fast genau nach einem Jahr wollten wir die Fitness unserer Karateka überprüfen - zumindest von denen, die nicht in den Ferien oder krank waren.... Ohne Verschiebungen wie im letzten Jahr fanden die Kids Games wieder in Lichtenrade statt. 48 Karateka meldeten sich an und hofften auf eine Medaille.

Mit Seilspringen - alternativ mit einem Reifen - ging es los, weiter zum Parcours mit Rolle, Zickzacklauf zwischen Stangen, Hüpfen durch Reifen, Spinnengang, durch Stangen kriechen und darüber hinweg springen und nach dem letzten Spinnengang einem kleinen Sprint. Danach folgten Hampelmänner, Japantest und als Krönung eine bzw. zwei Runden um die Halle. Erstaunlich, wie „effektiv“ unsere kleinen Mädchen sind... obwohl Maxim vorlief und die Aufgabe hieß, Maxim zu folgen und AUSSEN an der Wand zu laufen, nahmen sie gleich die erste Abkürzung quer über die Ecke. Schummeln gibt's nicht und so durften sie noch einmal starten. Nach dieser kleinen Maßnahme war es leichter für die Eckenposten den Versuch der Abkürzung schnell zu unterbinden.

Unser System der farbigen Markierung der Kinder hat sich wieder bewährt: Jeder bekam ein T-Shirt mit einem farbigen Aufkleber seiner Altersklasse entsprechend und mit dem eigenen Namen. Die Helfer haben immer das Problem dass alle Kinder angeblich gleich aussehen; ein bisschen haben sie Recht, denn alle tragen weiße Hosen, Kids Games Shirt und sind in etwa gleichgroß. So wurden die Kindergruppen nicht mit Namen aufgerufen, was zur Verunsicherung führen kann, weil es einige Namen mehrfach gab in den unterschiedlichen Altersklassen, sondern wir fingen mit den „roten Kindern“ an und beendeten die Veranstaltung mit den „blauen Kindern“.

Alle haben wirklich gekämpft und wollten Bestleistungen zeigen. Schwer wurde es bei den Großen, die zwei Runden um die Halle rennen mussten. Da war manchmal ein bisschen „Rückenwind“ ganz hilfreich.

Was auch gut funktionierte war das Anfeuern durch die Eltern! Diese jubelten und klatschten als Ansporn für alle Kinder.

Nach knapp 2 Stunden und bevor wir zur Siegerehrung gingen, gab es Dank und Marzipanhappen für die Helfer, ohne die keine Veranstaltung möglich wäre. Danke, Danke, ihr habt auch alle eine große Medaille verdient.

Die größte Gruppe waren die „roten Kinder“, also die Jüngsten. Es kann zwar nicht jeder Erster werden aber nach den Plätzen 1, 2 und 3 kann es natürlich acht Mal Platz 4 geben....! Die Eltern waren auch dafür, was bleibt also übrig!

Alle anderen Gruppen mussten mit der bitteren Erkenntnis leben, dass ein Platz hinter einer Platzierung auch süß sein kann; jeder ohne Medaille bekam zwei Lutscher und es war den Platzierten freigestellt, ob sie Medaille gegen Lutscher tauschen wollten....

Das Turnier hat mit ganz viel Spaß zu tun aber auch mit einer Übersicht über die Fitness in 5 Disziplinen. Die detaillierte Auswertung ist für alle Karateka und uns als Trainer sehr interessant. Auf jeden Fall war es ein netter Start in die Osterferien. Glückwunsch an alle Karateka!

Marion

15. Harburg Pokal am 16. März 2013



Zum ersten Mal erfuhren wir über die Seite des Karate Kollegiums von diesem Turnier und zum ersten Mal nahmen wir daran teil. Das Turnier ist ein reines Kataturnier und auch stark auf den Nachwuchs ausgerichtet. Altersklassen von bis 6 Jahre bis zu 16 Jahren und noch einmal getrennt in 9. - 8. Kyu bis zu 3. - 1. Kyu in einigen Altersklassen zeigen das ganz deutlich. Gemeldet hatten wir 8 Karateka wobei drei nicht die passende Graduierung hatten. Mit dem Ausrichter war dann vereinbart, dass diese drei Mädchen eine eigene Klasse erhalten. Von der Meldung bis zur Abfahrt war für Jeolina leider nur genug Zeit, sich eine Verletzung (nicht beim Karate!) zuzulegen und wieder hier zu bleiben. Schade, dass ist das zweite Mal in Folge...

Die Fahrt nach und von Hamburg war extrem locker, denn wir hatten mal kein Starkregen oder Schnee! Und 2 1/2 Stunden Fahrt ins ja auch ganz easy.

Das Turnier war ein recht kleines aber angenehm. Der Wettkampfmodus war etwas verwirrend und zum Glück hatte ich dem einen oder der anderen Karateka im Vorfeld nicht gesagt, wie viele Starter in dieser Klasse sind.... Man hätte sich sonst eine Platzierung und damit einen Pokal errechnen können. Das System fiel erst auf, als es um die Kämpfe um den 3. und 4. Platz ging. Alexandra und Bastian traten plötzlich gegeneinander an! Glückwunsch an Bastian, der (leider) Alexandra besiegte. Julia war schon ganz happy, als sie in der Vorrunde siegte, genauso wie Deniz. Beide zeigten sehr gute Leistungen für ihre Graduierungen! Als es weiter um die Kämpfe um Platz 3 und 4 ging, warteten alle, ob sie noch einmal starten konnten. Das System war für die Kindern nicht ganz verständlich, denn sie hatten nicht meine Liste - aus gutem Grund! Als es um die Kämpfe um Platz 1 und 2 ging, konnten Antonia und Zara erst- und letztmalig antreten und erfuhren dann erst, dass sie die einzigen in dieser Kategorie sind. Sie hätten bei einem größeren Teilnehmerfeld bestimmt noch bessere Leistungen gezeigt. Als Julia dann an der Reihe war und ihren Kampf gewann, ging sie etwas niedergeschlagen von der Kampffläche; sie hatte vergessen, dass sie in diesem Kampf den roten Gürtel getragen hat und es die Wertung hieß 3 x rot. Der Irrtum war schnell beseitigt, als die anderen, die besser hingesehen hatten, ihr gratulierten. Das war eine Freude. Deniz besiegte auch seinen Gegner und fragte ebenfalls mehrfach nach, ob er jetzt wirklich 1. sei; natürlich! Vor Ort hatten wir schnell noch 2 Team zusammengestellt und das Team Antonia, Zara und Bastian belegte Platz 1 und das Team Alexandra, Julia und Laura (die noch nie zusammen gelaufen sind und auch nicht zusammen trainieren) zeigten eine tolle Leistung und belegten Platz 2. Zur Siegerehrung gab es noch eine Überraschung für Laura, denn sie hatte den 3. Platz belegt, was sie gar nicht bemerkte. Glückwunsch an alle Karateka! Die Eltern hatten auch viel Freude und konnten sehen, zu welchen Leistungen auch schon die Orangegurte fähig sind! Wir werden sehen, ob wir im nächsten Jahr wieder an diesem Turnier terminlich teilnehmen können.

Marion



Karate: die Sportart der „leeren Hand“ - aber nicht nach der Siegerehrung, da gab es keine leere Hand!



KATA

1. Platz

Antonia

Julia

Deniz

Team I

(Antonia, Zara, Bastian)

2. Platz

Zara

Team II

(Alexandra, Julia, Laura)

3. Platz

Laura

Bastian

4. Platz

Alexandra



Prüfung vor Ostern am 27. März 2013



Offensichtlich haben Feiertage einen besonderen Reiz... nach der letzten Prüfung vor Weihnachten gab es jetzt vor Ostern wieder eine große Prüfung am Vormittag. Für Max sehe ich allerdings so langsam schwarz - ganz genau nach der übernächsten Prüfung denn Max hat die Prüfung zum 2. Kyu bestanden.



In den Ferien ist die Vormittagsgruppe manchmal etwas größer, denn die Mütter bringen ihre Kinder mit zum Training was bei Grün- bzw. Blaugurten kein Problem ist!



Die Prüfung ist auch für die Weißgurte interessant zu sehen, auch wenn sie selber noch nicht antreten möchten. Es traten Heike und Sigrun zum Gelbgurt an, Joachim, Günter und Jürgen zum Blaugurt, Angela, Jenny und Karola zum 2. Blaugurt und Max zum 2. Braungurt. Max erhielt wieder viel Beifall für seine Leistungen, denn mit über 82 Jahren ist er ein Vorbild für alle, was möglich ist. Dieses Ereignis haben wir natürlich mit einem Glas Sekt begossen.

Nach der Prüfung ist vor der Prüfung und gleich nach Ostern geht es weiter im (Prüfungs-)Programm auf dem Weg zum Schwarzgurt. Was besonders schön ist, dass dieser Weg mit richtig viel Spaß verbunden ist. Glückwunsch an die Karateka, ich bin mit den gezeigten Leistungen sehr, sehr zufrieden!

Marion



Karate macht Frauen stark! Veranstaltung am 6. April 2013



Ernstes Thema, heitere Stimmung, so könnte frau meine Veranstaltung „Karate macht Frauen stark!“ im Rahmen der Kampagne des DOSB „Gewalt gegen Frauen - nicht mit uns!“ bezeichnen.

Acht Interessierte kamen noch innerhalb der Ferien, um in zwei Stunden zu erfahren, warum Karate Frauen stark macht, warum starke Frauen seltener Opfer von Gewalt werden und wie innere und äußere Stärke entstehen und was sie bewirken.

Die „Theorie“ zum Thema Gewalt war als Einstieg wichtig aber auch um die Dimension richtig einzuschätzen. Panik ist nicht angesagt aber Aufmerksamkeit immer sehr wichtig.

Ich konnte den Frauen klarmachen, dass sie körperlich fast immer unterlegen sein werden und andere Strategien angewandt werden müssen. Es ging von zart bis hart: von Kyusho bis Tritt gegen die Pratze statt Bauch. Auch die Kihon Kombinationen führten zu großer Erheiterung, weil Arme und Beine rückwärts irgendwie nicht zusammenpassen wollten. Mein Hinweis, dass diese Bewegungen gut für das Hirn sind, steigerten die Erheiterung, weil sich leichte Knoten in den Hirnwindungen bildeten. Diese lockere Stimmung war ganz wichtig, um an ein so hartes Thema und Kampfsport locker und unverkrampft heranzugehen.

Zum Ende der zweistündigen Einführung kam Jürgen eigentlich zum Sekt öffnen wurde aber gleich als „Opfer“ für die Kniestöße gegen die Pratze „engagiert“, Danke, er hat es gut überstanden!

Es war wieder zu merken, dass das Image von Karate nicht unbedingt mit den Trainingsinhalten korrespondieren. Das Interesse an Karate bei uns ist geweckt..... wir warten ab!

Marion Horning
3. Dan



Mondo - Lehrgespräch am 12. April 2013

Zum ersten Mal luden wir zum traditionellen Lehrgespräch für Erwachsene ins Dojo II ein. Die erste Gruppe hatte die „leckere“ Aufgabe, Schinkenbrote zu schmieren und zu kosten.... Nach Ende des Trainings der zweiten Gruppe nahm Jürgen das Thema des Abends „die Wurzeln des Karate“ auf und berichtete über die Verbreitung in Deutschland und in Berlin.

20 Interessierte nahmen die Einladung an und nach gut 90 Minuten waren wir mit diesem Thema in netter Runde am Ende. In 4 Wochen gibt es das nächste Treffen zu einem anderen Thema.

Wie wir feststellen konnten, waren auch die Kinder sehr an einem Mondo interessiert. Um 19.30 Uhr ist das natürlich zu spät, sodass wir uns einen früheren Termin aussuchen und das Thema etwas reduzieren müssen. Ob in dieser Gruppe Schinkenbrote ankommen, ist fraglich....

Marion



Gürtelprüfung am 15. April 2013

Gürtel so weiß wie der Schnee - wer will jetzt noch an Schnee denken?! Also stand für die letzten Weißgurte eine Gürtelprüfung an. 4 x Weiß-Gelb für unsere erwachsenen Erwachsenen. Gute Leistungen und ein bisschen Aufregung wurden mit Sekt und Selters anschließend begossen. Heide, die die „große“ Blaugurtprüfung durch Urlaub verpasst hatte, nahm diesen Termin gleich für sich wahr und ist jetzt endlich „Blau“ - ohne Sekt!

Herzlichen Glückwunsch und weiter so!!!



Marion





Deutschlandpokal in Öhringen am 20. April 2013



Turniere in Baden-Württemberg o. ä. sind immer mit Übernachtungen verbunden. Das bedeutet Abreise am Freitag. 4 Pkw mit insgesamt 9 Starterinnen und Startern in 38 Disziplinen machten sich zu unterschiedlichen Zeiten auf den weiten Weg. Den einen oder anderen Stau erlebten aber mehrere Pkw und so hatten alle abends beim Italiener ein gemeinsames Thema bevor es zur Besichtigung in die Halle ging. Die Registrierung wurde so umgestellt, dass morgens Karate abgefertigt wurde und Kickboxen später. Das war super und hat ein paar Stunden Zeitersparnis gebracht. Das Teilnehmerfeld war diesmal im Karatebereich - bis zu den Jugendlichen - viel stärker als in den Vorjahren; im Seniorenbereich wäre noch für einige Starter Platz auf der Matte....

Nach rund 3 Stunden war Kumite auf 3 Kampfplätzen beendet und die ersten 8 Platzierungen für unsere Budoakademiker waren vergeben.

Formenbereich dauert ja immer etwas länger, weil es eine Vielzahl an Disziplinen gibt. Aber hier waren die Entscheidungen nach 6,5 Stunden - Zeitpunkt unserer Rückfahrt - noch nicht alle gefallen.

Erstmals waren Andy in Kumite und Angela in Formen auf einer WKU Veranstaltung außerhalb Berlins dabei. Das Besondere an diesen Veranstaltungen sind die vielen, vielen Starterinnen und Starter in den unterschiedlichsten Disziplinen. Wer das zum ersten Mal erlebt, ist schon beeindruckt in der einen oder anderen Richtung.... Die anderen Budoakademiker sind „alte“ Hasen: Antonia, Caro, Joelina, Kurt, Maxim, Michel und Tim. Die WM-Teilnahme ist nach diesem Turnier Antonia, Caro, Kurt und Maxim sicher; Angela arbeitet noch daran!

Nach einer staufreien Rückfahrt mit Halt bei Mc Abendbrot waren die meisten gegen 22 Uhr wieder in Berlin mit „Staubfänger“ oder wie Tim mit viel neuer Wettkampferfahrung im Gepäck!

Herzlichen Glückwunsch, ich habe euch die ganze Zeit die Daumen gedrückt“

Marion

Formen 1. Platz

Antonia
Angela
Caro 3x
Kurt
Michel 2x

2. Platz
Angela 2x
Caro 3x
Joelina
Kurt 2x
Maxim 2x

3. Platz
Angela
Caro
Kurt 2x

Kumite 1. Platz

Michel
Maxim
Joelina

2. Platz
Joelina

3. Platz
Andy
Antonia
Caro 2x



Oben: vorher
Unten: nachher





Ladies Open in Hamburg am 5. Mai 2013



Ladies Open ist ein ganz besonderes Turnier, weil nur Frauen und Mädchen antreten. Die Atmosphäre ist ganz anders! Fast 72 Mädchen und Frauen aus 19 Vereinen aus unterschiedlichen Bundesländern waren vor Ort. Ingrid Heinrich und ihr Team haben den Mädchen und Frauen einen tollen Tag bereitet, vielen Dank! Männer sind als Kampfrichter, Betreuer oder Zuschauer natürlich gern gesehen!

Aus Termingründen war es uns in den letzten Jahren nicht möglich, daran teilzunehmen aber in diesem Jahr ging es und eine reine Frauenwirtschaft machte sich auf den Weg. 4 Mädchen, Alexandra, Cheyenne,

Julia und Zara und drei Frauen, Angela, Maria und Nadine.

Um 10 Uhr begann das Turnier mit Einmarsch der Teilnehmerinnen und ging gleich mit Kata weiter. Bis auf Cheyenne, die nur in Kumite startete, waren alle meine „Mädels“ am Start. Alle legten sich mächtig ins Zeug und zeigten ihr Bestes. Die Klassen waren teilweise sehr gut besetzt und Zara, 8 Jahre alt, musste auch gegen große Mädchen antreten. Im Poolfinale musste sie dann den Altersunterschied spüren und erreichte über die Trostrunde „nur“ den 3. Platz. Ein Kampfrichter lobte anschließend ihre sehr sauberen Techniken - das tut gut!

Maria, wie immer „nervenstark“, war froh, als sie ihre Kata hinter sich hatte.... zu früh gefreut, denn sie musste in der Trostrunde um den 3. Platz kämpfen. Für Reden ist keine Zeit, also rauf auf die Kampffläche und loslaufen! Geht doch: unter Jubel der Zuschauer wurde sie 3. und flippte ein bisschen aus.

Die Team-Klasse war - dezent gesagt - schwach besetzt, denn es gab nur zwei Teams, eins natürlich aus der Budo Akademie Berlin! Meine drei Mädchen machten einen sehr guten Eindruck und wurden verdient Erste!

Nach der Siegerehrung ging es mit Kumite weiter. Die Klassen im Kumite waren nur nach Alter (10 bis 13, 14 - 17 und über 18 Jahre) unterteilt, sodass nicht alle starten konnten. Alexandra und Cheyenne kämpften somit zusammen in einer sehr gut besetzten Klasse. Beide konnten zwar keine Platzierungen aber Wettkampferfahrung mitnehmen, die Voraussetzung für Erfolge ist.

Anders als sonst, wurde Jürgen mit Ergebnisse per SMS informiert, da er in Berlin bleiben und meine Sonntagsgruppen übernehmen „musste“. In einer Woche ist es wieder anders herum, da fährt er nach Esslingen und ich bleibe hier und warte auf Erfolgsmeldungen!

Herzlichen Glückwunsch an meine Mädels - ihr habt einen guten Eindruck in Hamburg hinterlassen und es hat richtig Spaß gemacht!

KATA
1. Platz
Team
(Alexandra, Julia, Zara)

2. Platz
Julia

3. Platz
Angela
Maria
Nadine
Zara

Marion







Ein Wochenende, zwei Turniere: WKU Nationencup in Esslingen am 11. Mai 2013



Nachdem das Turnier in Lauterbach - also dicht an Berlin - nicht mehr durchgeführt wird, musste ein Ersatz her. 7 Karateka machten sich auf den Weg bis hinter Stuttgart. In Esslingen richtete die Kampfsportakademie E. A. erstmalig den WKU Nationencup aus. Die Organisation war hervorragend in einer sehr schönen Halle mit Sportanlage und Restaurant. Top!

Karate stellte die größte Teilnehmerzahl und überholte Kickboxen!

Einige Disziplinen war sehr gut besetzt andere eher mager... wo sind die „Alten“?

Es ging auf unterschiedlichen Kampfflächen parallel mit Formen und Kumite los und zwar in umgekehrter Alterseinteilung.

Die Kinder kämpften schon eifrig, während die Erwachsenen in Karate traditionell um die ersten Platzierungen kämpften. Danke an Mirko, der als Kampfrichter mitgereist ist! Es ist wichtig, ausreichend und auch gute Kampfrichter vor Ort zu haben, damit das Turnier reibungslos läuft. Der Formenbereich nahm wieder die meiste Zeit in Anspruch, weil es eine Vielzahl von Disziplinen gibt.

Mit der „Ausbeute“ können wir zufrieden sein, denn für die Teilnahme in 27 Disziplinen konnten 26 Pokale erkämpft werden. Niemand ging mir leeren Händen nach Hause - herzlichen Glückwunsch!

Am 15. Juni ist das letzte entscheidende Turnier für die WM-Teilnahme im Herbst in Simmern. Mirko will dann nicht nur als Kampfrichter zur Verfügung stehen sondern auch in Kumite starten - sehr gute Entscheidung!

Marion



Formen 1. Platz Antonia 2 x Angela 3 x Michel 2 x Kurt 2 x	Kumite 1. Platz Michel Maxim 2 x
2. Platz Angela Maxim Kurt 4 x	2. Platz Andy 2 x Antonia
3. Platz Maxim Kurt Nadne 2 x	3. Platz Antonia







Ein Wochenende, zwei Turniere: 2. Turnier: Westd. Meisterschaft Sport-Chanbara am 11. Mai 2013



Um 07:00 Uhr zogen Norman und zwei seiner Budogeishas (weibliche Schwertkämpfer) aus in das Heilige Land des Sport Chanbara zur Westdeutschen Meisterschaft nach Paderborn.

Sie wurden auch diesmal von Detlef Kleffman vom Deutschen Sport Chanbara Verband herzlich begrüßt und konnten neue Leute kennenlernen und Kontakte knüpfen.

Es waren wieder sehr viele Kinder angetreten und unsere Kämpfer konnten gegen 14:00 Uhr starten. Diesmal waren mehr Kämpfer vertreten, alles Schwarzgurte. Die ersten Kämpfe liefen für uns sehr gut. Besonders Angelika, die mit 48 Jahren für eine neue Sportart zu begeistern war erkämpfte sich in der Kategorie Choken -60 Kilo (Langschwert) und dem Kodachi -60 Kilo (Kurzschwert) jeweils den Vizemeistertitel.

Sylvia kämpfte mal wieder in der Männerklasse +75 Choken (Langschwert) und Kodachi (Kurzschwert) und belegte zweimal Platz 4. Norman kämpfte ebenfalls in der Klasse +75 Kilo Choken (Langschwert) und Kodachi (Kurzschwert) er war froh das er nicht wieder gegen seine Frau antreten musste und wurde zweimal Vize Westdeutscher Meister.

Als neue Klasse wurde der Teamkampf 2 gegen 2 eingeführt. Der Kämpfer, der zuerst getroffen wurde, musste von der Matte und der übriggebliebene musste nun alleine gegen 2 Kämpfer kämpfen. Das war ein Spaß, wo alle Teams mit ganz verschiedenen Taktiken über sich hinaus wuchsen. Unser Team belegte dort mit Sylvia und Norman den dritten Platz.

Gegen 17:00 Uhr war die Siegerehrung und die Berliner beendeten das Turnier mit einem Essen bei „unserem Italiener zur Mühle“. Das Essen war wie auch beim letzten Mal super und alle waren gegen 23:00 Uhr müde, aber glücklich zu Hause.

Danke an Norman für die Organisation und die Infos! Herzlichen Glückwunsch zu den Platzierungen!

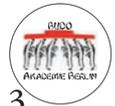
Marion



2. Platz
Angelika Choken
Angelika Kodachi
Norman Choken
Norman Kodach

3. Platz
Team (Sylvia und Norman)

4. Platz
Sylvia Choken
Sylvia Kodachi



Mondo - 2. Lehrgespräch am 25. Mai 2013

Kaffee, Kuchen und Fortbildung - eine gute Kombination. Nach Frankfurter Kranz, Käse- und Apfelkuchen sowie Erdbeertorte mit Sahne (!) standen die Themen Graduierung und Hara auf dem Programm. Jürgen erläuterte ausführlich u. a. den Wandel der Kyu-Grade und Prüfungsprogramme. Das Thema Hara kam von einem Karateka und war für alle interessant und auch wichtig.

Die Theorie verschmilzt mit der Praxis und umgekehrt, wenn man ein paar Tage dabei ist ein bisschen vom Karate-Do verstanden hat. Es war wieder eine sehr nette Runde und wir freuen uns auf das 3. Mondo, das dann nicht auf einen Samstag gelegt wird - aber es gibt ja nicht immer zwei Ereignisse an einem Tag...!

Marion



Dan-Prüfung in Hannover am 8. Juni 2013



10 Dananwärterinnen und -anwärter warteten aufgeregt auf den Beginn der Prüfung durch Gina und Jürgen. Alle waren gut vorbereitet aber kurz vor der Prüfung klappt plötzlich nicht mehr alles wie im Training. Als es dann „ernst“ wurde, zeigten alle noch bessere Leistungen als im Training und auch Gina war mit dem Gezeigten sehr zufrieden. Es traten je zwei zum Turtle, Ninja, Samurai, Shogun und Dan an. Die älteste Teilnehmerin war etwas über 50 Jahre jung und zeigte hervorragende Leistungen.

Am Schluss der Prüfung gab es noch eine SV-Vorführung und danach ging es auf die Terrasse bei herrlichem Wetter zu netten Gesprächen. Es hat uns Spaß gemacht und wir kommen immer gerne nach Hannover, auch ohne Blumen und Weinpräsent....

Marion



2. Kyusho-Seminar in Chemnitz am 22. Juni 2013



Vier Monate nach unserer ersten Begegnung in Chemnitz - diesmal ohne Schneemassen und ohne Überschwemmung - reisten wir als Gruppe mit 11 Personen an. Auch diesmal ging das Seminar mit Reanimation nach neurologischem K.O. los, beunruhigte aber niemand mehr wirklich.

Wir wiederholten die Griffe aus dem ersten Seminar und suchten wieder verzweifelt an unseren Gegnern nach den richtigen Punkten. Wenn es klappte, sah man sofort die Reaktion!!!!

Thomas Hagemann verstand es wieder alle zu faszinieren und mit seiner lockeren Art zu begeistern. Seine Demonstrationen waren wieder verblüffend, auch für die diejenigen, die er als Proband wählte.... Wir wurden wieder überschüttet mit Dreifachem Erwärmer 14, 15, Herz 4, Gallenblase 19 usw., die wir natürlich im Anschluss nicht mehr den Aktionen und Wirkungen zuordnen konnten. Ganz kleine Ohnmachten bzw. Blitzen konnten wir hervorrufen und waren sehr erstaunt. Aus den „Folgen“ vom letzten Seminar haben wir gelernt und die Punkte immer wieder brav geschlossen, denn keiner wollte Lähmungserscheinungen o. ä. noch einmal spüren. *Durch Schmerz lernen* nannte Thomas diese Methode - wie wahr! Wir probierten auch schon erfolgreich, den Gegner durch lockere Bewegungen aus dem Gleichgewicht zu bringen und den Körper auf die eine oder andere Weise zu schockieren. Auch Massage war wieder ein Thema, die - meistens - sehr angenehm war...

Im September geht es mit der Seminarreihe weiter und wir arbeiten uns irgendwann hin zu den Beinen - das kann auch interessant werden!

Die Ausrichtung war wieder mit Verpflegung sehr gut organisiert und Gerd Hahnemann als Ausrichter war die ganze Zeit vor Ort. Danke aus Berlin an das ganze Team und bis September, wenn wir es uns nicht anders überlegen, abhängig davon, nach welcher Methode wir gelernt haben...

Marion





IDM in Simmern am 15. Juni 2013



Nicht ganz um die Ecke fand die WKU IDM statt. Die Anreise mit 3 Pkw erfolgte am Freitag und die Rückkehr war Samstag - genau gesagt schon Sonntagnacht.

Die Teilnehmerzahl hat sich in diesem Jahr auf 1.350 gesteigert und zwar auch mit internationaler Beteiligung. Auffallend war, dass Karate immer stärker auf WKU Veranstaltungen vertreten ist. Diesmal gab es auch mehr Starterinnen und Starter in den Masterklassen. Vielleicht wollten einige noch die Startberechtigung für die WM auf Kreta sicherstellen oder erreichen. Kurt könnte in einer Disziplin „Opfer“ dieses

Engagements werden - dann kann er nur noch in 7 statt 8 Disziplinen auf der WM starten.....

Wenn mehr Teilnehmer sind, gibt es natürlich auch mehr Nachmeldungen und mehr Nachmeldungen bedeuten Zeitverzögerung. Also konnte das Turnier - wie immer - nicht pünktlich begonnen werden.

Unsere Karateka Andy, Angela, Angelika, Antonia, Caro, Kurt, Maxim, Michel und Nadine traten in 38 Disziplinen an und errangen 28 Platzierungen: 11 x Platz 1, 14 x Platz 2 und 3 x Platz 3. Ein Gruppenfoto mit diesem vielen „Metall“ gab es nicht, da diese Riesenveranstaltung bis abends ging und noch ein Besuch bei McAbendbrot vor der Heimreise auf den Plan stand. Macht nichts, wir kennen ja schon diese Fotos.

Glückwunsch an unsere Karateka zu den Platzierungen und den gewonnen Erfahrungen!

Marion

Formen 1. Platz

Antonia
Caro 4 x
Kurt
Michel

2. Platz

Angela 3x
Angelika
Antonia
Kurt
Maxim 2x
Michel

3. Platz

Angela
Kurt 2x

Kumite 1. Platz

Antonia
Maxim 2 x
Michel

2. Platz

Andy
Angelika 2 x
Caro 2x

3. Platz

Andy
Antonia
Caro 2x





Sommer-Kolleg des KKD vom 25. bis 28. Juli am Bodensee



Sommerzeit – Karate Sommer-Kolleg Zeit!

Baden-Württemberg gehört zu den Bundesländern, in denen immer zum gleichen Zeitpunkt die großen Ferien beginnen – immer vor dem letzten Juliwochenende. So können wir unseren Urlaub gut auf das Sommer-Kolleg abstimmen und wissen schon Jahre vorher, wann das Sommer-Kolleg stattfindet und wir am Bodensee sein müssen, unbedingt!

Das Angebot war wieder breit gefächert von Theorie und Praxis, von Altbekanntem bis zu Neuem. Das macht das Sommer-Kolleg so interessant, dass man immer neue Anregungen mitnehmen kann, bis hin zu wissenschaftlichen Erkenntnissen, die uns das Vermitteln von Karate-Techniken erleichtern. Was kann man noch mehr erwarten? Richtig, Austausch mit anderen, gleichgesinnten Dojoleitern steht nicht auf dem Programm sondern ist Programm. An den vier Tagen von Donnerstag bis Sonntag haben wir Kontakt und können uns austauschen, Ideen geben und sammeln. Das ist wie ein großes Familientreffen.

Jürgen war diesmal auch wieder mit Tonfa einer der Trainer aber diesmal Kata mit Tonfa. Das war schon ein sehr anspruchsvolle Unterrichtseinheit, die Kata Hamahiga No Tonfa in 45 Minuten zu vermitteln. Es wird natürlich keine Probe abverlangt, wer wie viel behalten hat....

Bei zwei Freiwilligen gab es doch eine „Kontrolle“: Kristin vom Mewis Dojo und Christian vom Karate Team Bodensee haben sich bereit erklärt, zusammen mit Jürgen am Samstag, innerhalb des Dojo Awards und der Dan Verleihung, die Tonfa-Kata zu demonstrieren.

Aus Berlin gab es keine Dananwärter, denn wir haben Anfang September eine Danprüfung in unserem Dojo und Jürgen und ich, müssen noch ein paar Jahre bis zur nächsten Prüfung warten. Aber aus anderen Dojos waren über 50 Karateka angereist, um ihre Danprüfung vor Toni und Werner abzulegen.

Am Freitagabend gab es eine Grillparty mit DJ und Moderator und vielen ungeladenen Gästen: Mücken!!!! Trotz dieser Plage war es ein toller Abend mit vielen Überraschungen und sehr viel Spaß.

Samstag ist immer das Highlight der Sommerschule: Demos, Dan Verleihung und Dojo Award. Das ist immer ein sehr würdevoller Abend und auch für die Danträger sehr angenehm, vor allen ihre Urkunden überreicht zu bekommen. Dass sie bestanden haben, wissen alle natürlich immer schon vorher, direkt nach der Prüfung.

Bei diesem Dojo Award gibt es auch immer unterschiedliche und tolle Vorführungen und Dojos werden für besondere Erfolge oder Programme ausgezeichnet. Wir natürlich auch wieder als erfolgreichstes Dojo im Wettkampf zum fünften Mal in Folge! (öfter wurde diese Preis noch nicht vergeben)!!! Vielleicht sollten wir uns im nächsten Jahr mal mit den Turnierfolgen zurückhalten?! Es gibt noch andere Dojos, die sehr erfolgreich sind und auch gern mal diese Auszeichnung erhalten möchten. Toni war mit seinem Karate Team Bodensee dicht dran – aber eben nur dicht dran und nicht vor uns. Mir war die Entgegennahme der Urkunde fast schon peinlich. aber nur fast!



Wir grüßen unsere Schulkinder



Tag der offenen Tür am 24. August 2013



Schönes Wetter- schöner Tag der offenen Tür. Eigentlich müsste es heißen, Tag der offenen Türen, denn Jürgen lief mehrmals in das 2. OG, um die Räume Jugendlichen und Erwachsenen zu zeigen. Das Dojo II eignet sich für Veranstaltungen besser und so bleibt es nicht aus, dass einer von uns beiden nach oben geht. Erwachsene und Jugendliche trainieren im 2. OG und sollten wenigstens einmal die Räume gesehen haben.



Wir waren überrascht von so vielen Besuchern! Es gibt keinen idealen Termin und kein ideales Wetter also muss man sich überraschen lassen, was auch positiv gelungen ist.



Einige Kinder waren so eifrig, dass eine Zwangspause bzw. ein Lutscher für den Heimweg (weil jetzt die großen Kinder dran sind) erhalten mussten, damit die Eltern irgendwann wieder gehen konnten. Wahrscheinlich wäre der eine oder andere die ganze Zeit von 14 bis 17 Uhr auf der Matte geblieben.... Gute Voraussetzung für eine Mitgliedschaft bei uns.



Danke an Norman, der für mod. Schwertkampf als Ansprechpartner zur Verfügung stand und eine tolle Vorführung mit Sascha präsentierte. Wir hatten Spaß, die interessierten großen und kleinen Besucher hatten Spaß und wir heißen 13 neue Mitglieder herzlich willkommen!



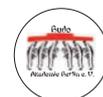
Der eine oder andere kleine bis sehr kleine Karateka wird noch zum Probetraining kommen und dann erst einmal einen kurzen Vertrag abschließen, auch hier gilt: herzlich willkommen

Marion





Dan-Prüfung am 8. September 2013



In jedem Jahr findet eine Dan-Prüfung in Berlin rund um die WKU Deutsche Meisterschaft statt. Aber nicht in jedem Jahr ist die Prüfung so „hochrangig“. Wie vor 5 Jahren, trat auch diesmal Toni Dietl zu Prüfung an und zwar zum 7. Dan.



Vor den „hohen“ Prüfungen traten folgende Karateka an:

zum 1. Dan zum 2. Dan zum 3. Dan

Peer D.-Fischer Manuela Walther Christian Neumann

Helmut Dittrich Caroline Schieting

Bogumila Taczanowski Frank Gordon

Maxim Schmidt Enrico Feichtinger

Michael Kirchhoff

Frank Düyffcke



zum 4. Dan zum 5. Dan zum 6. Dan zum 7. Dan

Dirk Dohm Roland Schellhammer Theo Hunger Toni Dietl

Jochen Siekman Hamid Khatibi Dieter Ebner

Frank Fiedler



Das Interessante an hochrangigen Dan-Prüfungen ist, dass ab 4. Dan nicht mehr der praktische sondern der theoretische Teil - also das Wissen aus den letzten Jahrzehnten Trainingserfahrung - Hauptbestandteil ist. Es ist immer wieder spannend zu sehen und zu hören, mit welchen Themen sich die Danträger beschäftigen.

Da es eine gemeinsame Prüfung von WKU und Karate Kollegium Deutschland war, waren die Themen noch breiter gefächert aber die Prüfer Jürgen Hornung (8. Dan), Klaus Nonnemacher (7. Dan) und Werner Bühler (6. Dan) waren mit gezeigten praktischen Leistungen und den Vorträgen sehr zufrieden.

Herzlichen Glückwunsch!

Nach der Dan-Prüfung ist vor der Dan-Prüfung.....!



Marion





WKU DM Berlin am 7. September 2013



Pünktlich zum Ferienende in Baden-Württemberg findet die DM in Berlin statt. Dieser Termin ist optimal, weil das Turnier eine gute Vorbereitung für die WM im Oktober darstellt und andererseits das erste Wertungsturnier für die WM in 2014 ist. Berlin ist ja bekanntlich immer eine Reise wert, so dass wir ein tolles Teilnehmerfeld mit rund 300 Starts hatten.

Vor 5 Jahren richteten wir erstmals dieses Turnier aus, damit unsere Karateka nicht immer hunderte von Kilometern zum Wertungsturnier fahren müssen. „Meckern“ reicht nicht, man muss auch aktiv werden.

Also in diesem Jahr das kleine Jubiläum. Jubiläen fordern regelrecht Besonderheiten heraus und so standen wir vor dem Problem, wie sollen die Pokale aussehen? Aus kleinen Ideen und großen Plänen wurden unsere kleine Schreine. Danke an meinen Bruder Lutz, der die Ideen mit entwickelte und auch zur Tat schritt: 225 Pokale – das war eine Herausforderung aber kleine Brüder machen viel für die große Schwester....

Die Schöneberger Sporthalle konnte uns nicht sicher zugesagt werden aber die Sporthalle in der Bosestraße stand zur Verfügung. Wir haben uns sehr über diesen Zuschlag gefreut, denn die Halle ist nach der Sanierung eine Topadresse! Unsere beiden Frauen vom Grill – Christel und Eva – hatten sogar eine Küche für die Verpflegung.

Toll war auch die Unterstützung unsere Mitglieder und Angehörigen. Am Freitag waren ganz viele helfende Hände vor Ort, um die Matten vom Dojo in die Halle zu transportieren und die Berge von Pokalen aus dem Lkw zu laden. Auch am Samstag hatten wir gute Unterstützung in der Halle und auch danach mit anschließendem kleinen Umtrunk bei unserem „Jugo“ im Biergarten.

Erstmals hatten wir Kata mit Waffen auf dem Programm und sogar einige Starterinnen und Starter. Als weitere Besonderheit hatten wir einen ganz jungen Karateka, der in der Panda-Klasse startete: Tobi, der 2 Tage nach dem Turnier 5 Jahre wurde und seit Juli 2012 Karate betreibt. Die weitere Besonderheit war meine Boy-Group als Team. Drei Männer zusammen rund 190 Jahre, die erst im Januar 2012 mit Karate begonnen haben. Sie zeigten eine tolle Leistung und – was ganz wichtig ist – hatten auch noch Spaß dabei. Karate – der Sport für alle Altersklassen. Diese Altersmischung hat wahrscheinlich auch - wenn auch nur zu einem kleinen Teil - zur sehr guten Atmosphäre beitragen. Die Stimmung ist aber immer gut auf „unserer“ DM und unsere Freunde – nicht Gegner - haben uns wie jedes Jahr auch wieder mit Bodenseeäpfel versorgt. Diese Geste spiegelt das tolle Verhältnis wider. Der Pokal für das Dojo mit dem größten Teilnehmerfeld ging an das Karateteam Bodensee. In Anwesenheit von Klaus Nonnemacher, Weltpräsident der WKU und Toni Dietl, Vizepräsident, wurde dieser von dem Jüngsten und Jürgen Hornung, Bundestrainer der WKU, überreicht.



Platz 1 im Medaillenspiegel haben wir natürlich nicht aus der Hand gegeben, auch nicht als Ausrichter. Wir hatten auch Unterstützung von Frank Kalkbrenner und einigen seiner Karateka, die sehr gute Leistungen und Platzierungen erreicht haben. Danke an die Unterstützer – die aber nicht dafür gesorgt haben, dass wir Platz 1 erreicht haben.

Für unsere Pokale haben wir keine einzige Kritik erhalten und eine Sportlerin von uns beschrieb das Bild in der Halle sehr plastisch: Morgens sah man den großen Schrein mit den kleinen rechts und links. Im Laufe des Tages war der große Schrein immer noch in der Mitte, aber er hatte sich offensichtlich vermehrt, weil überall in der Halle seine kleinen Schreine standen. Eine sehr schöne Beschreibung für die vielen kleinen roten Lichtblicke als Zeichen des Erfolgs in der Halle.

Es hat wieder allen Spaß gemacht und wenn die Erschöpfung vorbei ist, können wir uns auch freuen und uns ein Jahr vorbereiten. Aber vielleicht springt ja ein anderes Dojo ein und richtete die DM aus – die Hoffnung stirbt zuletzt!

Danke an die Helferinnen und Helfer, Glückwunsch an die Platzierten und Grüße an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Marion

KATA

1. Platz

Team

(Antonia, Zara, Jessika, Larissa)

Annika
Nikolas
Larissa
Antonia
Michel
Caro 2 x
Norman
Dominic
Kurt



KATA

2. Platz

Team

(Annika, Paul, Nikolas)

Team

(Angela, Caro, Karola)

Klivia
Paul
Maxim
Zara
Daniel
Maximilian
Manuela
Angela 2 x
Kurt 2 x
Thorben

KUMITE

1. Platz

Michel
Cheyenne
Jayson 2 x
Sven
Leonard



KUMITE

2. Platz

Antonia
Andy
Tim
Leonard
Frank
Caro
Maria



3. Platz

Team

(Annika, Paul, Nikolas)

Team (Maxi, Tim)

Lennart
Andy
Kurt
Manuela
Julius

KUMITE

3. Platz

Angelika
Maria
Frank 3 x



Banzai-Cup Open 2013 am 14. und 15. September 2013



In diesem Jahr nahmen wir mit einer sehr kleinen Gruppe am Banzai-Cup Open in der Sömmeringsporthalle statt. Voll mit 8 Matten und über 1.000 Starts war an beiden Tagen richtig action in der Halle. Alle Sprachen gab es, denn 22 Nationen waren vertreten.

Aus „internen organisatorischen“ Gründen waren am Samstag unsere Frauen Angela und Angelika als Unterstützerinnen in der Halle. In Kumite traten Maxim, Andy und Caro an.

Maxim zeigte ein paar bilderbuchmäßige Techniken u. a. Mawashi Geri. Leider nützte das nichts, wenn 5 Kampfrichter keine Techniken sehen.

Sein Zuki Jodan war perfekt, genauso perfekt wie der Schritt nach vorn - also genau in seine Faust - seines Gegners. Schade, die zweithöchste Strafe wurde sofort verhängt und leider wiederholte sich diese Aktion noch einmal. Maxim verlor und ist ausgeschieden, weil er nicht genug Punkte aus den anderen tollen Techniken hatte. Sein Trost war, dass auch Treffer seines Gegners gar nicht gesehen wurden. Meine persönliche Überlegung ist jetzt, ob Kumite-Kampfrichter ein bestimmtes Alter nicht überschreiten dürfen. Die Aktionen sind so schnell, dass nicht jeder alles sehen kann. Die andere Alternative wäre, dass es eine Videoaufzeichnung mit Standbild gibt....

Am Sonntag waren dann Angela, Angelika, Antonia und Caro in Kata auf der Matte. Bis zur Registrierung am Freitagabend waren nur 4 Frauen gemeldet. Dieses kleine Teilnehmerinnenfeld hat offensichtlich andere angespornt sich irgendwie noch nachzumelden. Egal, unsere Frauen wollten nur weitere Wettkampferfahrung sammeln und waren nicht unbedingt auf die Pokale fixiert. Ein Blick in die Wohnungen der Frauen würde das bestätigen... Interessant ist auch zu sehen, dass ein verändertes Wettkampfsystem zu extremer Nervosität führen kann und die Leistungen ein bisschen auf der Strecke bleiben. Die beiden dritten Plätze für Angela und Caro waren ok. Antonia zeigte sehr gute Leistungen und musste sich 2:1 mit dem 2. Platz zufrieden geben. Tolle Leistung!

Nach Kata ging es mit Kumite für Antonia, Larissa und Michel weiter.

Irgendwie ist sonntags nicht der Wettkampftag. Keiner der drei Karateka konnte eine Platzierung erreichen. Vielleicht brauchen sie erst eine längere Anreise?

Unsere Karateka haben dieses Turnier teilweise als weitere Vorbereitung für die Teilnahme an der WKU-WM im Oktober genutzt. Es war gut, die unterschiedlichsten Karateka aus den unterschiedlichsten Verbänden zu beobachten und wir sind zufrieden mit den zwei Tagen.

Wichtig für unsere Karateka ist die persönliche Zufriedenheit und nicht (nur) der Gewinn eines Turniers. Maxim kann auf seine Leistungen stolz sein, Pokale hat er sowieso schon genug!

Glückwunsch zu den gezeigten Leistungen!

Fazit: Wir werden im nächsten Jahr wieder teilnehmen und zwar mit einem größeren Teilnehmerfeld. Danke an Veyssel und sein Team für diese tolle Veranstaltung - schön das es in Berlin so eine Veranstaltung gibt!

Marion



3. Kyusho-Seminar in Chemnitz am 28. September 2013



Wenn Herz 4 ruft, müssen wir los! In den Herbstferien war die Teilnehmerzahl nicht so groß wie bei den anderen beiden Seminaren aber insgesamt 8 Berliner warteten darauf, einen neurologischen K.O. zu erleben. Gleich am Anfang konnten wir dank eines perfekten Treffers die Hilfe von Thomas Hagemann in Anspruch nehmen, um die Folgen zu beheben. Das ist doch perfektes Timing und so realitätsnah!



Von uns waren erstmalig Sylvana und Peter dabei und zwei Karateka von Doshinkan. Dank Homepage kannten sie unsere Erfahrungsberichte und nahmen an diesem Seminar teil. Sie konnten gleich die Techniken am eigenen Körper durch Meisterhand kennenlernen....



Wir konnten uns an einige Techniken noch erinnern und waren wieder begeistert von der Leichtigkeit der Techniken und den Wirkungen. Wir schoben uns entspannt durch die Halle und setzten uns gegen unsere Gegenüber durch. Toll! Thomas hat mit seiner lockeren Art das Thema sehr angenehm aufgelockert, sodass wir wieder alle viel Spaß hatten. Der eine früher und der andere später - wenn er sich von einer kleinen Demonstration erholt hat. Wir Frauen sind immer ganz froh, dass nur Männer zur Demonstration genommen werden.....

Das Wetter war fantastisch und in den Pausen konnten wir ein Sonnenbad vor der Halle nehmen. Auch die Fahrt war bei schönem Wetter viel entspannter.

Am 23. November ist der letzte Teil der Seminarreihe in diesem Jahr. Wir werden eine Teilnahme von den Witterungsbedingungen abhängig machen - der erste Termin ist noch sehr gut in Erinnerung!

Dank an Gerd Hahnemann für die Ausrichtung und die nette Betreuung mit seinem Team am Imbiss und Dank an Thomas, der uns Kyusho so gut näher bringt

Marion



WKU Weltmeisterschaft auf Kreta vom 20. bis 26. Oktober 2013



Das war sie, die Weltmeisterschaft. Kreta, relativ dicht an Deutschland, hat 6 unserer Karateka „motiviert“, ihre Nominierungen zu nutzen und daran teilzunehmen. Natürlich kann nicht jede oder jeder mal kurz eine Woche Urlaub oder Schulbefreiung bekommen und auch nicht alle möchten daran teilnehmen. Das ist verständlich und für mich nachvollziehbar. Von der finanziellen Belastung möchte ich gar nicht erst reden... Der Start war sehr schön früh für „meine“ Gruppe, die mit Jürgen geflogen ist und die Landung war dafür schön spät. Ein Ausgleich muss sein..... Kurz nach 23 Uhr kamen Antonia, Maxim und Michel zusam-

men mit Jürgen in Schönfeld behangen wie die Weihnachtsbäume an. Man sollte ruhig zeigen, was man hat! Egal wo ein Turnier stattfindet, es wird nirgends eine „Gerechtigkeit“ geben, die alle zufrieden stellt. Die Leichtathleten haben da bessere Starbedingungen, denn alles kann gemessen werden. Maxim hatte die große Karte aus der Gesäßtasche - in Kata und in Hardstyle wurde er eindeutig durch Kampfrichterentscheid jeweils nur 5. Jürgen besitzt genug Abstand und Sachverstand, um die Leistungen der Teilnehmer zu bewerten. Aber Italien und Canada sind zwei Nationen, die ganz weit oben abschließen sollten. So ist es und so muss man es hinnehmen. Bei Antonia war die Entscheidung in Kata zum Weltmeistertitel auch sehr knapp. Durch ihr Auftreten konnte sie aber im Gesamteindruck den Titel für sich verbuchen. Wir sollten noch mehr Schauspielunterricht durchführen. Die Hotelanlage war zwar etwas weiter von der Halle entfernt bzw. die Halle von der Zivilisation aber der Bus-Shuttle klappte hervorragend. Alle Karateka äußerten sich sehr positiv über die ständige und zuverlässige Verbindung. Das Wetter war auch noch spätsommerlich schön, sodass auch chillen am Pool oder am Strand auf der Tagesordnung stand, wenn mal eine der 27 Disziplinen unserer 6 Leute nicht dran war. Der Nachteil an Kreta war trotz der Nähe die Entfernung: Internet, SMS, What's App sind dort fast Fremdworte. Jürgen hatte zum Glück ein iPad mit und so konnte ich alle Fotos, die damit geschossen wurden, hier sehen und einstellen. Statt SMS oder Mails griffen wir auf das Telefonieren zurück, mehrfach stündlich oder täglich. Ich erwarte ein Dankschreiben meines Telefonanbieters..... Für die Eltern von Maxim und Michel war das natürlich praktisch, denn sie konnten trotz fehlender Verbindung zu ihren Kindern ihre Fortschritte verfolgen. Auch die Daheimgebliebenen waren immer informiert, was auf Kreta läuft. Bis auf diese beiden und Angela hatten die drei anderen Karateka gleich ihre (Familien)-Fangemeinde mitgenommen und zum Teil ein paar Tage auf Kreta für die „Nachbereitung“ gebucht. Auch schön, wenn man nicht zur Schule muss! Jetzt beginnt das große Planen in der WKU, wo die nächste WM stattfinden wird. China war geplant, ist aber wohl schon fast abgehackt. Auch bei einigen unserer 6 Karateka wird es Überlegungen geben, ob und in welchen Disziplinen eine Teilnahme an Turnieren und damit auch an der WM im nächsten Jahr sinnvoll ist. Spätestens in einem Jahr wissen wir mehr. Herzliche Glückwünsche an unsere Starter. Für uns hat sich der zeitliche Trainings(mehr)aufwand bei 16 Medaillen gelohnt.

Marion





31. Oktober - Halloween



Natürlich steht auf meinem Kalender unter dem 31.10. ganz groß Halloween, anders geht es nicht, denn beim Faschingstraining kommt schon die Frage nach Halloween... Man muss ja schließlich planen können als kleiner Karateka!

Immer mehr Kinder feiern ihre eigene kleine Halloween-Party bzw. ziehen um die Häuser, aber offensichtlich nicht genug: in der ersten Gruppe hatte ich 41 Gruselgestalten und in der zweiten 29 Anmeldungen.

Im Vorfeld wurde schon durch dezente Nachfrage dafür gesorgt, dass ich den Monsterschleim bestimmt nicht vergessen werde.

Beim Halloween-Training ist es immer wichtig, dass es „Strafen“ gibt bzw. Belohnungen: Wer zu schnell ausgeschieden ist bei einem Spiel musste Feuerdrachen oder abgetrennte Finger essen bzw. Monsterschleim oder Gift trinken, auch wenn nicht alle kleinen Karateka auf Anhieb verstanden, dass es nur gespielt war. Eine kleine Hexe brachte es auf den Punkt: Marion erzählt nur Quatsch.... Wer ein drittes Auge mit Glitzerwimpern auf der Stirn trägt kann wirklich nicht Ernst genommen werden....

Die Kostüme und „Bemalungen“ der Kinder waren wieder sehr schön und machten manchmal eine Identifizierung sehr schwer. Einige waren schon vor dem Training mit „Blut bekleckert“ oder hatten Zombiewunden auf der Stirn. Das hatte nichts mit meinem Training zu tun!

Für die Deko bin ich diesmal an die Decke gegangen. Luftballons mit kleinen blinkenden LEDs und mit Helium gefüllt. Damit nicht gleich die blinkende Pracht zu sehen ist, wurden die Ballons im Vorraum zur hinteren Toilette „eingesperrt“. Jürgen ermutigte einen freiwilligen Karateka in die Kammer des Schreckens zu gehen, wenn er sehr mutig ist. Das war kein Problem denn alle anderen folgten ihm. Sie holten dann die Ballons an den langen Schnüren ins Dojo.

Für die Eltern gab es in beiden Gruppen auch etw. zu sehen: Im dunklen Raum standen alle Kinder mit den Händen auf dem Rücken. Als ich anfang für den Hampelmann zu zählen, kamen die Hände mit leuchtenden Knickbändern zum Vorschein. Das sah schon gut aus bei so vielen Kindern... Auch der Monstergang oder die Kata Fukyu Dai Ichi in Gespensterform machte Eindruck!

Zum Ende konnten natürlich alle Kinder einen Luftballon mitnehmen und bei der Frage „Süßes oder Saures“ gab es eine kleine Tüte Süßkram. In der zweiten Gruppe wurden dann meine Kürbiskameraden „erkämpft“ und die restlichen Luftballons verschenkt. Das ist eben so an Halloween und natürlich auch Tüten mit Süßem aus Angst vor Saurem....

Marion



Chanbara Prüfung am 2. November 2013



Nach einiger Zeit stand wieder eine Chanbara-Prüfung an. Für Sylvia ein ganz besonderes Datum, denn sie „schenkte“ sich zum Geburtstag den 1. Kyu! Herzlichen Glückwunsch, dieses Geschenk ist wirklich einmalig. Michael trat ebenfalls zum 1. Kyu an und für Sascha war es die erste Prüfung und zwar zum 5. Kyu.



Wie überall im Kampfsport, wird das Prüfungsprogramm von Prüfung zu Prüfung umfangreicher. Zum 1. Kyu wurden auch Selbstverteidigungstechniken gefordert und eine „echte“ Abwehr gegen einen Angriff mit der Hand. Die Wirkung war beim Angreifer gut zu spüren und es war sehr realistisch - auch für Norman, der als Trainer die Techniken aushalten musste...

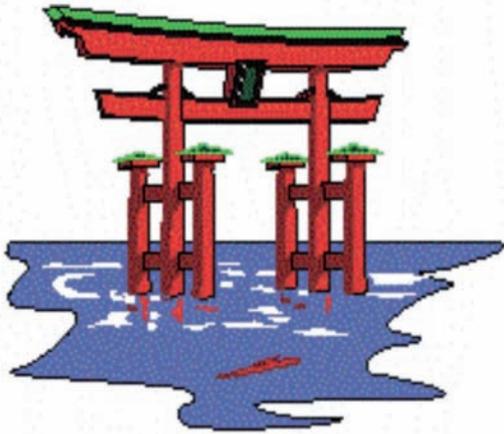


Grundtechniken und Formenlauf rundeten das Programm ab. Mit alkoholfreiem Sekt und Saft konnte dann auf die Prüflinge und das Geburtstagskind angestoßen werden.

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Schwertkampf!

Marion





Kihon- und Kataturnier am 10. November 2013



Zwei Veranstaltungen fanden in einer Veranstaltung statt:
Im letzten Jahr wurden 14 Mitglieder für ihre 5-jährige Zugehörigkeit mit der Ehrennadel in Bronze der Budo Akademie Berlin geehrt. In diesem Jahr standen wieder 13 „Kandidaten“ zur Ehrung an, von denen nur 10 an der Veranstaltung teilnehmen konnten. Kevin, einer der Geehrten, durfte auf der Kampffläche 1 alle Siegerehrungen durchführen, was ihm offensichtlich viel Spaß gemacht hat (Bericht über die Ehrung unter News).

Einmal jährlich führen wir ein Turnier durch, an dem alle, wirklich alle, teilnehmen können. Alle bedeutet auch die jüngsten Karateka oder die Anfänger mit Kihon. Diese beiden Klassen waren sehr gut besetzt, also ist das Interesse vorhanden. Wie immer „helfe“ ich den Kihon-Kindern, indem ich hinter dem Hauptkampfrichter stehe, die Kommandos gebe und bei Bedarf auch die Techniken mitmache. Die Kampfrichter waren der Meinung, dass ich den größten Pokal verdient hätte....

Bei den Bambinis war die jüngste Teilnehmerin in Kihon Christina, die im Anfang Oktober 4 Jahre alt wurde und im Katabereich Tobi, der Anfang September schon 5 Jahre alt wurde. Der älteste Teilnehmer war 69 Jahre jung. Unsere Sportfreunde von Randori sind ebenfalls mit Katas mit und ohne Waffen bzw. Fächer gestartet. Es gab für die Zuschauer sehr viel zu sehen.

Die größte Aufmerksamkeit erregen die Bambinis. Wenn ein „laufender Meter“ - ich gehe davon aus, dass noch nicht mal alle 1 Meter groß sind, in einem Karateanzug Kihontechniken mit Kiai vorführt, ist das einfach süß! Und wenn die „älteren“ Bambinis ihre Kata mit bösem Gesicht laufen, ist das schon beeindruckend. Wie auf Turnieren üblich, erhalten die drei Besten einen Pokal. Wie soll das gehen, wenn 9 kleine Karateka daneben stehen? Ich hatte zwar versprochen, dass jeder einen Lutscher bekommt, der keinen Pokal gewonnen hat aber kann man das machen? Nein, es gab also Medaillen für neun 4. Plätze. Das Gleiche wiederholte sich auch in den Kinderklassen, weil dort die Anfänger mit weiß-gelben Gürtel ihr Bestes gaben.

Die Schüler sind schon länger dabei und mussten/durften sich mit einem Lutscher begnügen. Natürlich haben alle eine Teilnahmeurkunde erhalten. In der Schülerklasse männlich waren die drei Platzierten aus drei Dojos. Platz 1 Joel von Randori, Platz 2 der kleine Bruder von Maxim (der schon 2-facher Kataweltmeister war, bestimmt mit ihm geübt hat) und Platz 3 Paul aus der Budo Akademie.

In der Altersklasse +55 Jahre waren erstmals Heide, Peter und Knut gestartet. Sehr aufgeregt aber mit guten Leistungen - auch wenn nicht alle mit ihren Leistungen zufrieden waren. Wettkampferfahrung kann man bzw. frau nur auf einem Turnier sammeln und nicht vor dem Spiegel im Dojo. Also antreten und jedes Mal zufriedener sein. Meine Boy-Group ist diesmal komplett auch im Einzel angetreten. Gut so!

Fazit: Es war nicht nur aus unserer Sicht ein tolles Turnier mit rund 100 Startern sondern Zuschauer und Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden die Atmosphäre sehr angenehm und es hat allen viel Spaß gemacht. Danke auch an dieser Stelle den vielen Helferinnen und Helfern und Glückwunsch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den Erfolgen bzw. den Turniererfahrungen!

Marion





Ehrungsveranstaltung am 10. November 2013



Im letzten Jahr hatten wir anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Budo Akademie Berlin eine kleine Veranstaltung mit 100 Gästen durchgeführt. In diesem Rahmen wurden 15 Mitglieder für ihre 5-jährige Mitgliedschaft mit einer Ehrennadel ausgezeichnet.

In diesem Jahr gibt es kein Jubiläum zu feiern und so hatten wir die Ehrung zusammen mit dem Kihon- und Kataturnier in der Schöneberger Sporthalle gelegt.

Einige der Zuschauer und Angehörige der Karateka dachten ganz sicher, $1 + 1 = 2$ ist, also kurz nach der erfolgreichen WM die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgezeichnet werden. Gut gemeint aber falsch gedacht. Die Aktiven hatten vor Ort auf der Matte ihre Ehrung in Form von Medaillen und Urkunden erhalten, Aushänge in beiden Dojos und wahrscheinlich lebenslang die Infos über ihre Erfolge im Internet. Eine zusätzliche Ehrung ist also nicht nötig. Abgesehen davon, dass Jürgen und ich uns gratulieren müssten, weil das UNSERE Trainingserfolge sind. Niemand wacht morgens auf und kann eine Kata oder taktisch kämpfen...

Für diesen Anlass hatten wir einen roten Teppich ausgerollt, über den als Erste Aylin laufen durfte. Sie wurde nicht für ihre Mitgliedschaft geehrt aber am Turniertag wurde sie 7 Jahre jung! So ein großes Ständchen hat sie bestimmt noch nie bekommen. Alle in der Halle sangen für sie!

Von 13 zu Ehrenden konnten nur 10 anwesend sein. Kein Termin passt für alle aber das ist eben so im Leben. Die Geehrten waren bis auf Jenny und Dany in Doppelfunktion anwesend: Starter, Kampfrichter und Kevin für die Siegerehrungen.

5 Jahre in einem Dojo trainieren, ist schon eine lange Zeit. Jeden Tag gibt es neue und andere Angebote bzw. Sportarten und bei Larissa, Niklas und Tim bedeuten 5 Jahre die Hälfte ihres Lebens!

Danke für die Treue und Glückwunsch an die Ehrennadelträgerinnen und -träger.

In 4 Jahren steigen wir dann für einige um auf Silber und dann gehen wir Richtung Gold...

Marion



Mit den Waffen einer Frau verteidigen: SV mit Fächer



Die Überschrift scheint irreführend zu sein, aber in der Zeit, aus der diese Art der Selbstverteidigung stammt, hatten Frauen keine andere Waffen zur Verfügung, um sich effektiv zu wehren.

Eine Kata mit Fächer ist nicht nur sehr ästhetisch sondern die Techniken auch sehr wirkungsvoll, wie Olaf in der ersten Fächereinheit am Montag demonstrierte. Ob Schlag gegen den Körper oder zwischen zwei Finger, der Effekt ist sofort und stark spürbar....

Ab 11. November bietet Olaf diesen Kurs vorerst montags um 18.30 Uhr im Dojo II an.

Im Training werden die Herkunft dieser Art der SV, die Anwendung des Fächer und auch die Kata mit Fächer unterrichtet. Interessant sind die „Zwischenübungen“. Sobald ein Fächer auf den Boden fällt, übt sich die gesamte Gruppe in Liegestütze! Fitness ist im Training vorprogrammiert.

Marion





Samurai Junior-Dan für Michel am 16. November 2013



2013 ist offensichtlich das Jahr für Michel:

Er konnte beim Deutschlandpokal und Nationencup jeweils 3 x den 1. Platz belegen, bei der IDM die Plätze 1, 2 und 3, bei der Deutschen Meisterschaft 2 x Platz 1 und bei der WM auf Kreta in Kumite den Vizeweltmeistertitel erreichen und in Hardstyle und Kata jeweils die Bronzemedaille nach Hause bringen.

Anlässlich unseres Turniers am letzten Wochenende wurde Michel mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet für 5-jährige Mitgliedschaft und eine Woche später legt er die Prüfung zum Samurai Junior-Dan ab!

Das ist das Michel-Jahr!

An diesem Beispiel ist gut zu erkennen, wie Sport und schulische Leistungen offensichtlich zusammenhängen: Michel ist jetzt 11 Jahre alt und besucht die 6. Klasse. Sein Notendurchschnitt im ersten Halbjahr der 5. Klasse lag bei 1,3 und im zweiten Halbjahr 1,4!

Sein Ziel, ein gutes Abitur bauen, wird er genau so konsequent verfolgen und erreichen, wie seine sportlichen Erfolge.

Da Michel seine ersten Karatetechniken bei mir gelernt hat und auch die ersten Jahre von mir unterrichtet wurde, hat mich diese Prüfung mit Stolz erfüllt.

Nicht jeder Karateka nimmt diesen graden Weg wie Michel aber er sollte für viele ein Vorbild sein!

Herzlichen Glückwunsch zum Junior-Dan!

Marion



Prüfer:
Jürgen Hornung, 8. Dan
Marion Hornung, 3. Dan



Die ersten Gratulanten

Deutsche Meisterschaft Sport-Chanbara am 23. November 2013



Letztes Jahr fuhren drei unserer Mitglieder nach Paderborn zur DM und kamen mit einem 2. und einen 3. Platz zurück. Wir waren parallel auf einer anderen Veranstaltung und konnten keinen moralischen Beistand leisten. In diesem Jahr gab es zwar wieder parallel eine Veranstaltung an der Jürgen und ich teilnehmen wollten, entschlossen uns aber, nach Paderborn zu fahren, um unsere 7 Teilnehmer zu unterstützen. Es hat geklappt! 9 Platzierungen bei 7 Teilnehmer war nicht zu toppen... Niemand ging leer aus.

Danke und Glückwunsch an Norman, der diese Gruppe trainiert.

Erstmalig starteten auch Kinder von uns. Savannah (5 Jahre und Tochter des Trainers), eine kleine Karateka, hatte ein paar Anlaufschwierigkeiten, Sargan (fast 9 Jahre) ging da schon heftiger ran und konnte den Vizetitel erreichen. Erstmalig startete auch Julian (11 Jahre), ein guter Karateka, der strategisch kämpfte und den ersten Kampf mit 10:0 gewann. Die anderen gewann er nicht so überlegen aber er gewann alle und wurde verdient Deutscher Meister!

Das Teilnehmerfeld bei den Erwachsenen war nicht so stark, sodass nicht alle Paarungen optimal waren. Angelika musste in der Klasse +25 Jahre starten, was auch fast passte, denn sie ist nur 2 x 25 Jahre jung... Mit dem 3. Platz ist sie aber auch sehr zufrieden.

Philip, auch neu dabei, hatte als Weißgurt keine Gegner in der gleichen Graduierung und kämpfte sich trotzdem bis zum Deutschen Meister durch - tolle Leistung!

Sylvia verzichtete auf einen Start bei den Frauen. Der Größenunterschied war zu groß und sie kämpfte wieder in der Männerklasse. Gegen Alex verlor sie knapp und ist „nur“ Vizemeisterin, noch vor Norman, der den 3. Platz belegte.

Neu war die Disziplin Team-Battle: zwei Teams jeweils bestehend aus 2 Kämpfer stehen sich gegenüber und kämpfen parallel. Wer getroffen wird scheidet aus. Vorprogrammiert ist, dass zwei Kämpfer auf einer Seite gegen einen auf der anderen Seite gleichzeitig kämpfen. Hier war Strategie und Taktik neben Schnelligkeit sehr, sehr wichtig! Die obsiegende Seite erhielt ein Punkt und alles ging von vorne los. Wer innerhalb von 3 Minuten die meisten Siege erkämpft, hat gewonnen. Julius kämpfte mit einem Paderborner und wurde hier noch einmal Deutscher Team-Meister. Sylvia und Philip kämpften in einer anderen Klasse und wurden Vizemeister. Glückwunsch an alle zu den tollen Leistungen!

Marion

1. Platz

Julius
Philip
Team I
(mit Julius)

2. Platz

Sargan
Sylvia
Team II
(Sylvia, Philip)

3. Platz

Savannah
Angelika
Norman





Gürtelprüfung am 11.12.13

Das war die letzte Runde für Max und Norbert: ich sehe schwarz für die Karatezukunft...!

Beide legten mir sehr guten Leistungen die Prüfung zum 1. Kyu ab. Die Seiten im Paß sind voll und wir müssen die nächste Prüfung unter Dan eintragen. Wir sich das anhört; toll! Max ist jetzt 83 Jahre jung und möchte vor dem 85. Danträger sein. Ich weiß gar nicht, was er bis dahin noch alles machen will? 84 ist ein gutes Alter für den 1. Dan. Karola zeigte ebenfalls sehr gute Leistungen für die Prüfung zum 3. Kyu. Herzlichen Glückwunsch!

Marion



Die letzte Ehrung für 2013 beim letzten Training in 2013



Um die trainingsfreie Zeit nicht zu lang werden zu lassen, haben wir nach unserem TsT am 23. Dezember ein letztes Training durchgeführt. Vor den anstrengenden Feiertagen war die Bewegung angenehm und wurde auch gut angenommen.



Michael war auch beim Training, was mich dazu veranlasste, seine Ehrung nachzuholen. Er konnte weder beim letzten Turnier noch am Freitag beim TsT dabei sein aber ich wollte nicht mit „Schulden“ in das neue Jahr starten.



Michael ist wie Frank, der am Freitag seine Nadel erhielt, eine „Begleiterscheinung“. Er brachte seine beiden Kinder zum Training und schaute gern ein bisschen zu. Michael ist kein Neuling im Kampfsport und entschied sich relativ schnell, mit Karate anzufangen. Jetzt ist er schon 5 Jahre dabei und hat bereits die Prüfung zum 2. Dan ablegen können.

Danke für 5 Jahre Loyalität, Glückwunsch zur Ehrennadel in bronze und wir hoffen auf viele weitere Jahre bei uns!

Marion

Kyusho-Spezial-Seminar in Chemnitz am 30. November 2013



Das letzte Seminar mit Thomas Hagemann konnten wir eine Woche früher nicht besuchen, so dass wir, Sylvana, Peter, Jürgen und ich, zum Kyusho-Spezial nach Chemnitz fahren.



Dirk Uwe Dahm ging tiefer in die Bedeutung und Geschichte von Kyusho ein und auf die Bedeutung von Wille und Ausführung von Techniken. Das hat meine These bestärkt, dass man mit dem Kopf siegt oder verliert.



Beim Thema Reanimation lernten wir auch, dass wir niemanden vom Boden bewegen können, wenn Blase x oder y nicht in der richtigen Position ist, bzw. der gesamte Körper am Boden liegt ohne einen Energiekreis zu bilden. Es ist schon bemerkenswert, wie der Körper reagiert, ohne dass wir es merken!

Interessant war auch die Theorie, dass ohne Hüftschwung keine Kraft aufgebaut hat und man dies beim Öffnen eines Gurkenglases versuchen kann. Leider habe ich bis jetzt die Gläser ohne Hüfteinsatz öffnen können, werde aber den Tipp im Kopf behalten.

Das Seminar war natürlich anders als die drei anderen aber auch sehr interessant. Wir haben Übungen wiederholt und können sie teilweise immer noch nicht aus dem Stehgreif und werden weiter am Thema Kyusho bleiben. Auf jeden Fall ist uns klar geworden, dass wir immer schön locker bleiben müssen - eine herbe Herausforderung beim Thema Karate....

Marion



Weihnachtstraining und TsT am 20. Dezember 2013



Am kürzesten Tag des Jahres haben wir mit Kerzenglanz und Weihnachtslieder den Nachmittag bzw. Abend erhellt.

In zwei Gruppen hatten die Kinder Gelegenheit, statt „normalem“ Training Weihnachtstraining zu erleben. Im Dojo stand ein Gabentisch mit 70 kleinen Geschenktüten, der die Aufmerksamkeit der Kinder sofort auf sich zog. Die Tüten sind aber - leider - für die Erwachsenen, die später noch kommen... Weihnachten darf man oder frau schließlich Geschichten erzählen!

Bevor es mit dem Training los ging, wurde die Zeit mit Weihnachtsliedersingen verkürzt. Aus voller Brust schmetterten alle „In der Weihnachtsbäckerei“. Schön, dass alle so kräftige Stimmen haben.

Traditionell begann das Training mit Plätzchenessen ohne Hände. Erstaunlich, wie schnell z. B. ein Schokokringel oder gar eine Pfeffernuss in so einen kleinen süßen Kindermund passt....!

Immer wieder beliebt ist auch das Käferspiel. Alle müssen ihren Käfer über die Mattenfläche schnippen und hinterherkrabbeln. Für unsere kleine „Vorführung“ für die Eltern musste noch einmal eine Kata mit dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“ eingeübt werden. Schwierig ist natürlich, dass die Kata durch Hampelmänner beim Refrain unterbrochen wird. Die Unterbrechung geht leicht aber an welcher Stelle der Kata waren wir grade? Egal, die Eltern haben sich über die Vorführung mit dem Ho! Ho! Ho! statt Kiai und zum Ende mit dem Wunsch „Frohes Fest“ gefreut und auf Handy aufgenommen. Kurz vorher hatten die Kinder für ihre Weihnachtsgedichte oder Weihnachtslieder eine der kleinen Geschenktüten erhalten, die von einigen während der Kata in der Hand behalten wurde. Mann kann ja nie wissen, ob man die Tüte noch einmal findet...

Die zweite Gruppe, nicht weniger groß, wartete schon vor der Tür und hatte das gleiche Programm. Auch hier verschwanden große Pfeffernüsse mit Schokolade überzogen ohne Abdrücke auf dem Gesicht im Mund - tolle Leistung! Die Kata nach Musik klappte natürlich besser als bei den Kleinen brachte aber trotzdem Verwirrung nach jedem Hampelmann. Egal, Spaß war vorprogrammiert und Tüten - auch ohne Weihnachtsgedicht, das anscheinend aus der Mode kommt - gab es auch. Auch hier nahmen die Eltern die Einladung zum Zuschauen in den letzten 5 Minuten gerne an.

Das war zwar nicht das letzte Training in diesem Jahr aber das letzte, das nicht ganz ernst gemeint ist.

Nach diesen zwei Stunden war noch nicht Feierabend sondern es hieß Umbauen: Die Erwachsenen, Jugendlichen, Eltern und Karatekinder waren zum TsT = Trinken statt Training eingeladen. Die halbe Mattenfläche wurden von den freiwilligen Helfern ganz schnell aufgenommen, die Tische und Bänke zurechtgestellt und Gemüse geschnippelt. Getränkeboxen aus dem Auto transportiert und alles auf den Tischen verteilt. Ich hatte dann noch 5 Minuten für Duschen und Umziehen und TsT konnte beginnen.

Bevor ich ein paar Worte über das letzte Jahr sagte, hatte ich eine noch angenehmere Aufgabe: Frank ist seit 5 Jahren bei uns und konnte an der Ehrungsveranstaltung nicht teilnehmen. Er ist eine „Begleiterschei-





nung“, denn er war eigentlich nur der Begleiter seiner Kinder zum Training. Diese haben aufgehört, Vater ist geblieben und jetzt Schwarzgurt. Frank war sehr überrascht und hatte gar nicht damit gerechnet und sich auch gefreut.

Im letzten Jahr ist es wieder gelungen, noch mehr Mitglieder für die Budo Akademie zu interessieren. Aktuell sind jetzt 242 vor Ort und 20 trainieren extern in einer Kita. Wenn man bedenk, dass wir als Wunsch 80 Mitglieder vor 6 Jahren hatten, kann ich nur sagen: Ziel verfehlt...

Kurz vor Jahresende haben wir zu Karate, Tai Chi und Chanbara noch Sialt in das Programm aufgenommen, sodass im nächsten bestimmt noch ein kleiner Mitgliederzuwachs zu erwarten ist. Trainingszeiten gibt es noch und die Trainer sind motiviert. Leider konnte ich mich nur bei Norman persönlich für sein Engagement im Bereich Chanbara bedanken, die anderen konnten am Freitagabend nicht teilnehmen; nichts Besonderes ein paar Tage vor Weihnachten!

Ich nutzte die Gelegenheit auch, um mich bei den Mitgliedern zu bedanken, die nicht nur zum Training kommen sondern auch immer bereit sind, aktiv zu helfen. Egal ob als Trainer, Kampfrichter, Listenführer, Helfer oder, oder, oder! Danke, danke für diese Unterstützung, die auch ein Teil unseres Erfolges sind.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen, die uns mit Weihnachtspresents verwöhnt haben. Auch Danke an die Kinder, die so schöne Bilder malen oder tolle Sachen basteln. Offensichtlich waren im im letzten Jahr brav?!

Richtig los geht es wieder am 2. Januar 2014 und dann werden die Neuerungen, wie es sich am Anfang eines Jahres gehört, bekannt gegeben.

Ho! Ho! Ho! und frohes Fest!

Marion



